

# Jahresbericht 2004

**Dienststelle für Selbsthilfegruppen  
Dachverband der Sozialverbände Südtirols**



Zeitraum: 1. Januar bis 31. Dezember 2004

**Dienststelle für Selbsthilfegruppen**  
Dachverband der Sozialverbände Südtirols  
<http://ma-sh.social-bz.net> - Tel. 0471 312424 - Bozen



**Jahresbericht 2004**

## **Herausgeber:**

### **Dienststelle für Selbsthilfegruppen / Servizio per Gruppi di Auto Mutuo Aiuto**

Dachverband der Sozialverbände Südtirols / Federazione Prov. delle Associazioni Sociali

39100 Bozen / Bolzano, Dr. Streiter-Gasse 4 / via Streiter 4

Tel. 0471 312424 – Fax: 0471 324682

E-Mail: [ma-sh@social-bz.net](mailto:ma-sh@social-bz.net) - Web: <http://ma-sh.social-bz.net>

## **Ausarbeitung:**

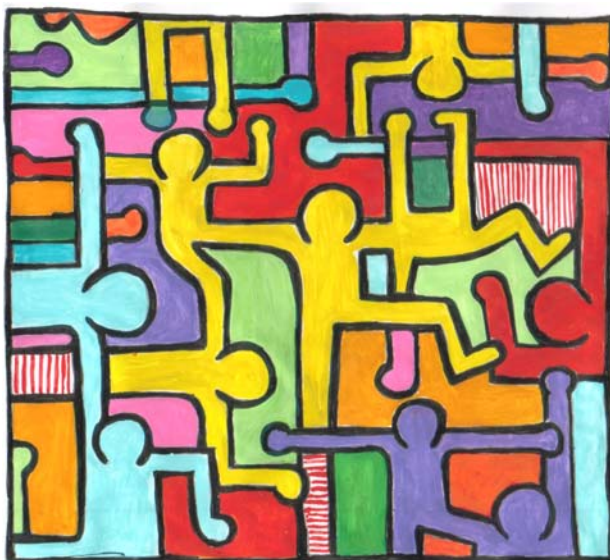
Dipl. Soz. Ass. Irene Gibitz, Dr. Julia Kaufmann, Georg Leimstädtner

Bozen, am 25.02.2005



## Vorbemerkung

---



'Dass wir miteinander reden,  
macht uns zu Menschen.'

(Karl Jaspers)

Liebe Leserinnen und Leser,

die Dienststelle für Selbsthilfegruppen möchte mit diesem Jahresbericht ihre Tätigkeiten und Arbeitsschwerpunkte des vergangenen Jahres einem breiteren Publikum vorstellen.

Nehmen Sie sich Zeit zum lesen und sie werden sehen, wie vielfältig die Selbsthilfegruppenlandschaft in Südtirol ist und wie wichtig es ist, Menschen über Selbsthilfe zu informieren, Selbsthilfegruppen zu unterstützen und ihre Entstehung zu fördern!

*Irene Gibitz*

*Julia Kaufmann*

Dipl. Soz. Ass. Irene Gibitz und Dr. Julia Kaufmann  
Dienststelle für Selbsthilfegruppen



## Inhaltsverzeichnis

---

1.	Phasen der Dienststelle für Selbsthilfegruppen.....	Seite 04
	Aufbauphase 1999-2001	Seite 04
	Pilotphase/Beauftragung durch das Land 2002-2003	Seite 04
	Übergangsphase 2004	Seite 04
2.	Zielgruppen und Aufgabenbereiche der Dienststelle.....	Seite 05
3.	Die Tätigkeiten der Dienststelle im Jahr 2004.....	Seite 08
	Erst-Anlaufstelle	Seite 08
	Information, Beratung und Vermittlung von Selbsthilfeinteressenten	Seite 10
	Beratung und Begleitung bei der Gründung einer Selbsthilfegruppe	Seite 10
	Unterstützung und Beratung von Selbsthilfegruppen	Seite 10
	Öffentlichkeitsarbeit und allgemeine Selbsthilfeunterstützung	Seite 12
	Fachveranstaltungen und Bildungsangebote	Seite 13
	Zusammenarbeit mit Fachleuten im Sozial- und Gesundheitsbereich	Seite 15
	Organisation und Dokumentation	Seite 18
4.	Einige Daten zur Selbsthilfegruppentätigkeit in der Provinz Bozen.....	Seite 19
	Selbsthilfegruppen nach Themenbereichen	Seite 19
	Anzahl der Selbsthilfegruppen nach Themenbereichen: 2001 - 2004	Seite 19
	Anzahl der Selbsthilfegruppen nach Bezirksgemeinschaften	Seite 20
	Anzahl der Selbsthilfegruppen nach BZG: 2002 - 2004	Seite 20
5.	Schlussfolgerungen und Ausblick.....	Seite 21
	Mitarbeiter/innen der Dienststelle	Seite 21
	Vergleich 2002 - 2004	Seite 21
6.	Jahresplan 2005.....	Seite 24
7.	Datenübersicht.....	Seite 25
	Blatt 1: Anzahl der Shg in Südtirol nach Themenbereichen: 2001 - 2004	Seite 25
	Blatt 2: Anzahl der Shg nach BZG/Sprengel: 2002 – 2004	Seite 26
	Blatt 3: Kostenübersicht	Seite 26



# 1. Phasen der Dienststelle für Selbsthilfegruppen

---

## Aufbauphase 1999-2001

Seit dem Jahr 1999 gab es im Dachverband der Sozialverbände Bemühungen zur Einrichtung einer Dienststelle für Selbsthilfegruppen.

Grundlage dieser Initiative bildete das Ergebnis einer vom Dachverband der Sozialverbände organisierten Fachveranstaltung am 03.12.1999, an der Vertreter/innen von Selbsthilfeorganisationen, von Verbänden und von Behörden im Sozial- und Gesundheitsbereich teilnahmen. Bei diesem Treffen wurde der Bedarf einer Dienststelle für Selbsthilfegruppen festgestellt und der Dachverband als gemeinsames Forum zahlreicher Sozialverbände als geeignetste Einrichtung zur Führung eines solchen Dienstes erachtet.

Bis Ende des Jahres 2001 wurden im Dachverband verschiedene Vorarbeiten geleistet, die zu einer ersten Erhebung der Selbsthilfetätigkeit und insofern auch zu ersten Kontakten mit den Verantwortlichen der Gruppen führten. Gleichzeitig erfolgte die Konzeption der angestrebten Dienststelle unter Einbeziehung der Landesverwaltung.

Konkret zur Planung und Ausarbeitung eines Konzeptes für die Dienststelle kam es auf Basis einer Aufforderung seitens des Landesrates Dr. Otto Saurer im Juni 2001.

Bis zur Unterzeichnung der Konvention für den Dienst am 17.12.2001 wurden die Aktivitäten des Dachverbandes für die Selbsthilfearbeit im Rahmen der laufenden Aktivitäten sowie mittels eines vom Sonderfonds für ehrenamtliche Tätigkeiten geförderten Projektes abgewickelt.

## Pilotphase/Beauftragung durch das Land 2002-2003

Von Jänner 2002 bis Dezember 2003 wurde der Dachverband der Sozialverbände von der Autonomen Provinz Bozen mit der Einrichtung und Führung der Dienststelle für Selbsthilfegruppen beauftragt.

Dabei konnte die vorhergehende Arbeit des Dachverbandes im Selbsthilfebereich weiter ausgebaut und intensiviert werden (siehe dazu Daten im Anhang).

## Übergangsphase 2004

Nach Ablauf der Konvention im Dezember 2003 wurde die Dienststelle für Selbsthilfegruppen seit Jänner 2004 vom Dachverband der Sozialverbände Südtirols wiederum auf Projektbasis geführt, wobei um Beiträge zur Finanzierung beim Land und beim Sonderfonds für ehrenamtliche Tätigkeiten angesucht wurde. Geplant ist, die Dienststelle durch eine öffentliche Wettbewerbsausschreibung im Jahr 2005 zu institutionalisieren.



## 2. Zielgruppen und Aufgabenbereiche der Dienststelle

---

Zielsetzung und Zweck der Dienststelle ist es, in Form einer Informations- und Vernetzungsstelle für alle, die sich für das Thema Selbsthilfe interessieren, die zunehmende Selbsthilfetätigkeit zu dokumentieren, zu stärken und durch qualifizierte Mitarbeiter/innen Einzelpersonen, Selbsthilfegruppen und Einrichtungen zu begleiten und als Handlungspartner zur Verfügung zu stehen.

### Zielgruppen der Dienststelle für Selbsthilfegruppen:

- interessierte Personen
- Selbsthilfegruppen in der Provinz Bozen
- Fachleute im Sozial- und Gesundheitsbereich
- Öffentlichkeit

### Aufgabenbereiche der Dienststelle für Selbsthilfegruppen:

- **Information und Beratung von Selbsthilfeinteressierten**  
Information, Beratung und Unterstützung von Menschen, die sich über bestehende Selbsthilfegruppen informieren oder sich einer Selbsthilfegruppe anschließen möchten.
- **Beratung und Begleitung bei der Gründung von Selbsthilfegruppen**  
Wenn der Entschluss zur Gründung einer Selbsthilfegruppe feststeht, wird gemeinsam die weitere Vorgehensweise besprochen, die Zielsetzungen und Schwerpunkte der Gruppe und der angesprochene Personenkreis festgelegt. Die Dienststelle ist bei der Raumsuche und der Bekanntmachung der Treffen behilflich und auf Wunsch auch bei der Strukturierung des/der ersten Gruppentreffen.
- **Unterstützung und Beratung von Selbsthilfegruppen**  
**im organisatorischen Bereich durch:**  
Vermittlung von Räumen, Hilfe bei der Erstellung von Faltblättern, Presseaussendungen über Gruppentreffen, Erstellen von Informationsmaterial usw.  
**im inhaltlichen Bereich durch:**  
Beratung und Begleitung bei Gruppenaktivitäten und Konfliktsituationen in Gruppen, Förderung eines Erfahrungsaustausches zwischen den Selbsthilfegruppen durch das Angebot von Treffen mehrerer Selbsthilfegruppen (Praxisbegleitung).
- **Zusammenarbeit mit Fachleuten im Sozial- und Gesundheitsbereich**



Damit Selbsthilfegruppen umfassend unterstützt werden können, ist die Kooperation mit relevanten Einrichtungen im Sozial- und Gesundheitsbereich notwendig. Schwerpunkte können dabei sein: Information über Selbsthilfe, gegenseitige Vermittlung von Betroffenen und Angehörigen, Absprachen zur gemeinsamen Unterstützung von Selbsthilfegruppen, Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen.

- **Öffentlichkeitsarbeit und allgemeine Selbsthilfeunterstützung**

Ziel ist es, ein selbsthilfefreundliches Klima zu schaffen und für die Möglichkeiten und Grenzen der Selbsthilfegruppentätigkeit zu sensibilisieren. Dazu gehören die Pressearbeit, die Organisation von Veranstaltungen und Weiterbildungen und v.a. die Verteilung von Informationen zum Thema Selbsthilfe.

- **Organisation und Dokumentation**

Voraussetzung für die Arbeit in der Dienststelle sind eine ausführliche Organisation und Dokumentation. Es bedarf einer ständig aktualisierten Datensammlung, wo unter Berücksichtigung des Datenschutzes, alle Selbsthilfegruppen, spezifische Anfragen von Interessierten, (kooperationswillige) Institutionen und Experten und die zur Verfügung stehenden Mittel und Ressourcen erfasst sind.



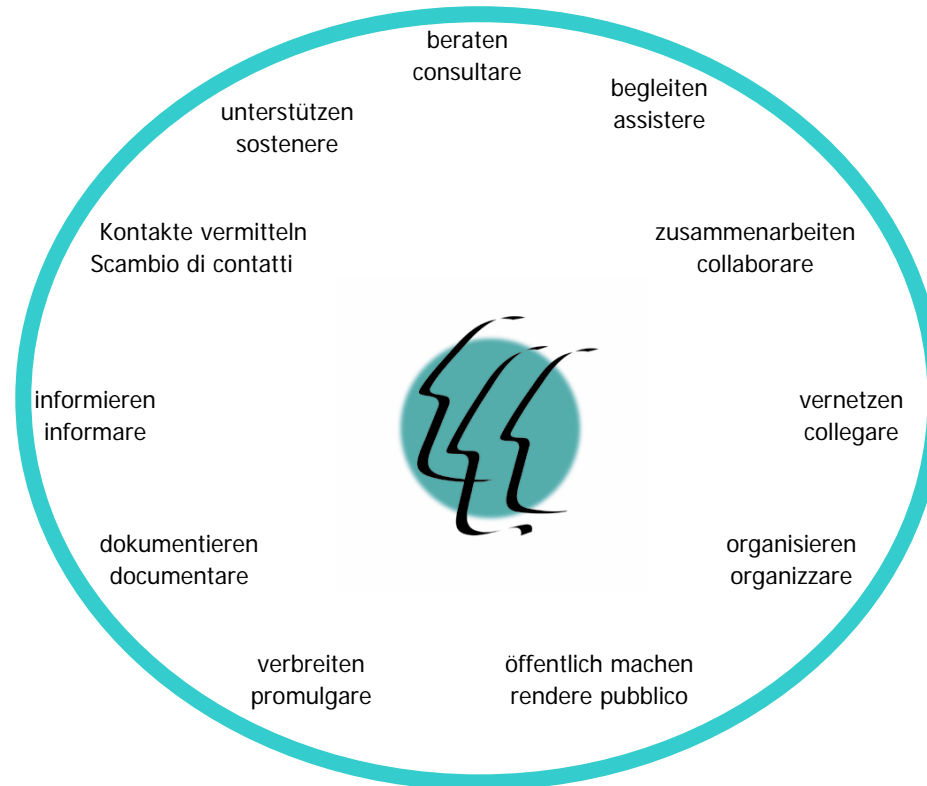
# Dienststelle für Selbsthilfegruppen - Servizio per Gruppi di Auto Mutuo Aiuto Zielgruppen und Aufgaben - Destinatari e Compiti

## SELBSTHILFEGRUPPEN GRUPPI DI AUTO MUTUO AIUTO

Unterstützung und Begleitung bei der Gründung von Shg - Sostegno ed assistenza nella costituzione di gruppi  
Beratung und Begleitung bestehender Selbsthilfegruppen - Consulenza ed assistenza per i gruppi attivi

### INTERESSIERTE INTERESSATI

Information  
Informazione  
Kontaktvermittlung  
Scambio di contatti



### FACHLEUTE ESPERTI

Aufbau und Förderung der Zusammenarbeit zwischen Fachleuten und Selbsthilfegruppen  
Promozione della collaborazione tra esperti e gruppi di auto mutuo aiuto

## ÖFFENTLICHKEIT PUBBLICO

Pressearbeit – comunicati stampa  
Veranstaltungen/Weiterbildungen – manifestazioni/formazione  
Informationen zum Thema Selbsthilfe - Informazioni sul tema dell'auto mutuo aiuto

### 3. Die Tätigkeiten der Dienststelle im Jahr 2004

---

#### ▪ **Erst-Anlaufstelle**

Die Dienststelle für Selbsthilfegruppen hatte im **Jahr 2004 insgesamt 1.576 Kontakte**, die sich wie folgt aufschlüsseln (jeweils Mehrfachnennungen möglich, weshalb die Zahlen nicht mit der Gesamtzahl übereinstimmen):

#### **Art der Kontakte:**

- 1.025 Telefon
- 154 E-Mails (Einladungen und allgemeine Aussendungen werden nicht berücksichtigt)
- 265 Post (Einladungen und allgemeine Aussendungen werden nicht berücksichtigt)
- 94 Persönliche Kontakte in der Dienststelle für Selbsthilfegruppen
- 111 Treffen vor Ort mit Selbsthilfegruppen, soziosanitären Diensten und anderen im Bereich der Selbsthilfe tätigen Diensten

#### **Dauer der Kontakte:**

- 814 kurz
- 478 mittel
- 284 lang

#### **Inhalte der Kontakte:**

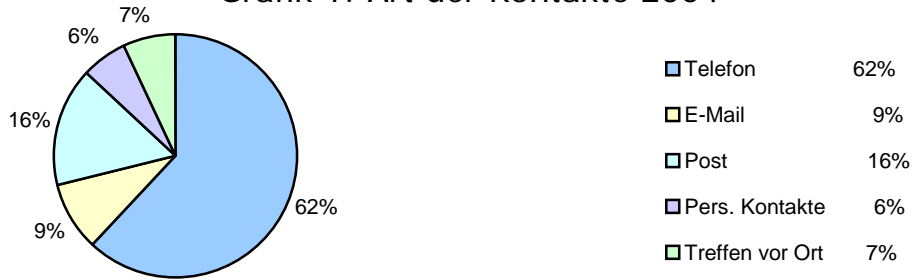
- 19 Randbereich
- 71 Erfassung
- 731 Information
- 54 Beratung
- 647 Organisations- und Verwaltungshilfen  
Anzahl der unterstützten Selbsthilfegruppen: 106
- 97 Aufbauhilfen  
Anzahl der unterstützten Initiativen: 21
- 74 Begleitung  
Anzahl der unterstützten Selbsthilfegruppen: 23

#### **Zielgruppen der Kontakte:**

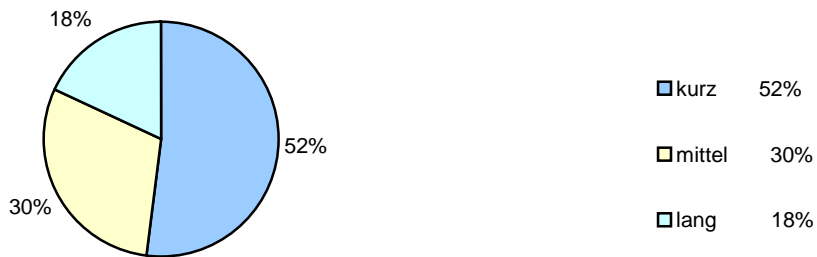
- 287 Interessierte
- 656 Selbsthilfegruppen
- 574 Fachkräfte
- 111 Ehrenamtliche
- 40 andere



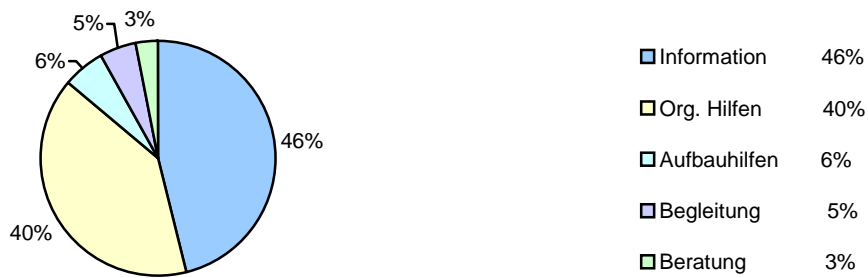
Grafik 1: Art der Kontakte 2004



Grafik 2: Dauer der Kontakte 2004



Grafik 3: Inhalte der Kontakte 2004



Grafik 4: Zielgruppen der Kontakte 2004



## ▪ Information, Beratung und Vermittlung von Selbsthilfeinteressierten

In **731 Fällen** (ca. 212 Einzelpersonen, 279 Fachkräften, 212 Selbsthilfegruppen und 56 Ehrenamtliche) wurden Informationen zu spezifischen Selbsthilfethemen bzw. zu einzelnen Selbsthilfegruppen gegeben bzw. erhalten, interessierte Personen an bestehende Selbsthilfegruppen oder soziosanitäre Dienste weitergeleitet und soziosanitäre Dienste über die Selbsthilfetätigkeit in Südtirol informiert.

## ▪ Beratung und Begleitung bei der Gründung von Selbsthilfegruppen

Die Dienststelle unterstützte im Jahr 2004 in **97 Kontakten** insgesamt **21 Initiativen zur Gruppengründung**, wobei 9 Selbsthilfegruppen erfolgreich gestartet sind und 3 sich unmittelbar vor dem Start befinden. Für die anderen Thematiken hat sich gezeigt, dass ein Start vorläufig nicht sinnvoll ist bzw. bedarf es noch einiger Zeit der Vorbereitung.

### **Themen der gegründeten Selbsthilfegruppen:**

Pflegende Angehörige (3 Gruppen), Tinnitus, Psychische Erkrankungen, Alkohol, Eltern von Kindern mit Down-Syndrom, Angehörige von Menschen mit amyotropher Lateralsklerose und Prostatakrebs.

### **Themen der sich vor dem Start befindenden Gruppen:**

Shg für Pflegende Angehörige, Shg für Mütter und Väter deren Kind kurz vor, während oder nach der Geburt gestorben sind und Shg für erwachsene Adoptierte.

## ▪ Unterstützung und Beratung von Selbsthilfegruppen

### **im organisatorischen Bereich:**

Im Jahr 2003 erhielten **106 Selbsthilfegruppen** in insgesamt **345 Kontakten** ein oder mehrmals Hilfe bei folgenden organisatorischen Themen:

- Vermittlung von Räumen
- Erstellung und Umänderung von Faltpblättern
- Vermittlung von Fachkräften für Referententätigkeit und Fortbildungen
- Erstellung von Presseaussendungen über Gruppentreffen, Gruppenstarts usw. und Versendung an die Medien
- Aktualisierung der Daten der Selbsthilfegruppen in den Informationsmedien der Dienststelle.



### **im inhaltlichen Bereich:**

Im Jahr 2004 wurden insgesamt **23 Selbsthilfegruppen** in **65 Kontakten** ein oder mehrmals inhaltlich zur Arbeit in ihrer Gruppe beraten bzw. begleitet.

Diese Beratungen und Begleitungen konzentrierten sich vorwiegend auf folgende Themen:

- Konflikt- und Krisensituationen in Gruppen
- geringe Gruppenteilnehmerzahl und/oder keine Neuzugänge
- Unregelmäßigkeiten im Gruppenbesuch
- Beratung zur Gestaltung der Gruppenarbeit (z.B. Gruppenregeln, Struktur, Abwechslung)
- Überforderung der Gruppenleiter
- störende Einflüsse von außen
- wenig Motivation der Teilnehmer
- Finanzierungsmöglichkeiten für Selbsthilfegruppen
- Förderung eines Erfahrungsaustausches zwischen den Selbsthilfegruppen durch das Angebot von Treffen mehrerer Selbsthilfegruppen (Praxisbegleitung).

### **Praxisbegleitung für Selbsthilfegruppenleiter/innen**

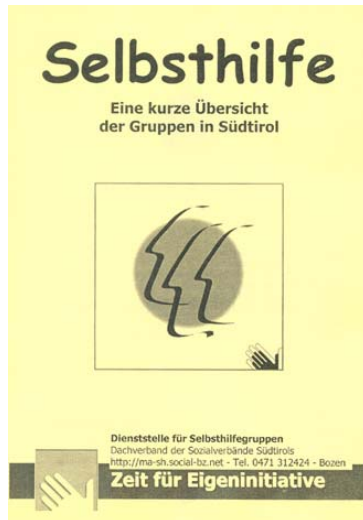
Im Zuge der Begleitung von Selbsthilfegruppen bot die Dienststelle im letzten Jahr insgesamt **8 Treffen** in deutscher Sprache für Selbsthilfegruppenleiter/innen und Ansprechpartner/innen von Selbsthilfegruppen an. Ziel der Praxisbegleitungen ist, den bestehenden Kontakt der Dienststelle zu den Selbsthilfegruppen zu intensivieren, den Kontakt der Selbsthilfegruppen untereinander herzustellen und den Gruppenleitern konkrete Hilfe in der Begleitung ihrer eigenen Gruppen zu geben. Zudem ging es darum, Informationen zu vermitteln, andere Gruppen und ihre Arbeitsweise kennen zu lernen und gegenseitig Erfahrungen auszutauschen.

Nach Absprache mit dem Verein A.M.A. im Jahr 2003 wurde im Sinne der Nutzung bereits bestehender Ressourcen vereinbart, dass alle interessierten italienischsprachigen Selbsthilfegruppenleiter im Raum Bozen an der bereits laufenden italienischsprachigen Intervision des Vereins A.M.A. Bozen teilnehmen konnten.



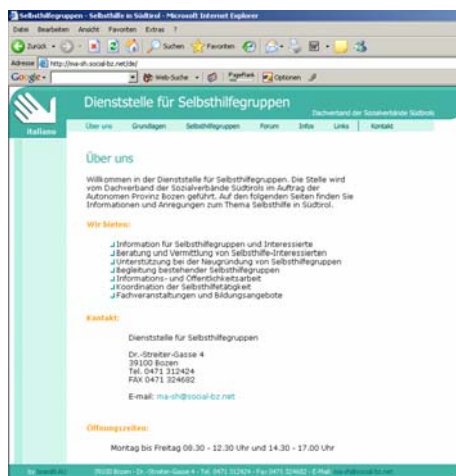
## ▪ Öffentlichkeitsarbeit und allgemeine Selbsthilfeunterstützung

Durch die Öffentlichkeitsarbeit hat die Dienststelle auf mehrere Selbsthilfeinitiativen aufmerksam gemacht.



Die **Broschüre: „Selbsthilfe – eine Übersicht der Gruppen in Südtirol“** wurde laufend aktualisiert und verteilt.

Die größte Aussendung erfolgte im Oktober, wo die Broschüre in mehrfacher Ausfertigung an ca. 100 Einrichtungen im Sozial- und Gesundheitswesen verteilt wurde. Geplant ist, in Zukunft zweimal jährlich eine größere Aussendung mit Informationsmaterial zu machen. Auf Anfrage wird die aktualisierte Broschüre jederzeit versandt.



Auch die **Web-Site der Dienststelle** stellt ein wichtiges Informationsmedium dar:

Neben allgemeinen Informationen zur Dienststelle und zum Thema Selbsthilfegruppen enthält die Webseite eine ständig aktualisierte Auflistung aller Selbsthilfegruppen in Südtirol, ein Forum mit dem Angebot, sich zu bestimmten Themen auszutauschen, eine Linkliste zu anderen Selbsthilfekontaktstellen und eine Informationsseite mit Weiterbildungsangeboten, Presseaussendungen der Dienststelle und Broschüren und Informationen zum downloaden.

Im Jahr 2004 erfolgten insgesamt 10.157 Zugriffe auf die Webseite der Dienststelle für Selbsthilfegruppen, im Jahr 2003 hingegen 7.704 Zugriffe – der Trend ist also steigend.

Für mehrere **Selbsthilfegruppen** wurden z.T. auch in Zusammenarbeit mit den Gruppenleitern **Faltblätter** entworfen und umgeändert und **7 Presseaussendungen** zu spezifischen Themen in verschiedensten



deutsch- und italienischsprachigen Zeitungen veröffentlicht und **2 Radiointerviews** zu Gruppengründungen gegeben. Die Dienststelle gab auch auf Anfrage die Treffen einzelner Selbsthilfegruppen im **Notizblock** der Dolomiten und des Alto Adige bekannt (insgesamt **30 Bekanntgaben**).

Großen Anspruch fand die **Öffentlichkeitsarbeit der Dienststelle in eigener Sache**: **3 Zeitungsartikel** zu den Tätigkeiten der Dienststelle wurden veröffentlicht, **2 Radiointerviews** wurden gegeben und **12 Notizblöcke** für Veranstaltungen der Dienststelle wurden veröffentlicht. Seit Mitte September wurde auch einmal wöchentlich ein Inserat in der Dolomiten geschaltet (mit 99% Rabatt), um Interessierte auf die Dienststelle aufmerksam zu machen. Geplant ist, diese Inserate im Jahr 2005 fortzusetzen und auch die Möglichkeit einer ähnlichen Initiative in den italienischsprachigen Medien abzuklären.

### **Infoblatt der Dienststelle für Selbsthilfegruppen**

Seit Jänner 2003 erscheint alle drei Monate das Infoblatt der Dienststelle für Selbsthilfegruppen. Es wird an alle Selbsthilfegruppen in Südtirol verteilt und dient als Kommunikationsplattform der Dienststelle mit den Selbsthilfegruppen und der Selbsthilfegruppen untereinander. Seit September 2004 wird das Infoblatt auch per E-Mail an ca. 100 Adressaten im Sozial- und Gesundheitsbereich verschickt, um sie über Neuigkeiten im Selbsthilfebereich zu informieren und für das Thema zu sensibilisieren. Das Medium wird in erster Linie genutzt, um Informationen der Dienststelle in gebündelter Form an die Selbsthilfegruppen und Interessierte weiterzugeben. Es ist gelungen, die Selbsthilfegruppen bei der Gestaltung des Blattes aktiver miteinzubeziehen, indem sie dort die Möglichkeit hatten, ihre Selbsthilfegruppe vorzustellen und Termine bekannt zu geben.

### **▪ Fachveranstaltungen und Bildungsangebote:**

Die Dienststelle für Selbsthilfegruppen ist ständig bemüht, **Fachliteratur zum Thema Selbsthilfe** anzukaufen und diese dann den Selbsthilfegruppen und Interessierten zur Verfügung zu stellen. Es wurde ein eigenes Faltblatt für die Bibliothek erstellt, auf dem die derzeit ca. 45 Bücher aufgelistet sind.

Auf der Webseite der Dienststelle wird der **Weiterbildungskalender** ständig aktualisiert und erweitert, um Selbsthilfegruppen die Möglichkeit zu geben, sich zu selbsthilferelevanten Themen weiterbilden zu können.



Die Dienststelle für Selbsthilfegruppen hielt im Jahr 2004 insgesamt **7 Referate zum Thema Selbsthilfe**, um Interessierte, Betroffene und Fachleute für das Thema zu sensibilisieren und darüber zu informieren.

### **Seminar: Arbeiten in Selbsthilfegruppen: Kommunikation und Gesprächsführung**



Im Oktober fand das von der Dienststelle für Selbsthilfegruppen organisierte Seminar: „Arbeiten in Selbsthilfegruppen – Kommunikation und Gesprächsführung“ statt.

Referentin war Gerlinde Grohotolsky, die auf eine langjährige Arbeit mit Selbsthilfegruppen zurückblicken kann.

Am Seminar nahmen 17 Leiter bzw. Ansprechpersonen aus 14 verschiedenen Selbsthilfegruppen teil.

Die Rückmeldungen der Teilnehmer waren überaus positiv und deshalb ist die Dienststelle für Selbsthilfegruppen bemüht, auch im Jahr 2005 wieder ein Seminar für Selbsthilfegruppen zu organisieren, das gezielt auf die besonderen Situationen bzw. auf die besondere Arbeit in Selbsthilfegruppen eingeht.

Die **Mitarbeiterinnen der Dienststelle** für Selbsthilfegruppen besuchten im Jahr 2004 **mehrere Weiterbildungen** zu den Themen Öffentlichkeitsarbeit, Beratungsgespräche, Gruppenprozesse und Seminargestaltung. Zudem nahmen die Mitarbeiterinnen im Jahr 2004 insgesamt 10 Stunden **Supervision** in Anspruch.



## ▪ **Zusammenarbeit mit Fachleuten im Sozial- und Gesundheitsbereich**

Im Jahr 2004 wurden mehrere Schritte zum **Ausbau der Zusammenarbeit mit verschiedenen im Selbsthilfebereich tätigen Organisationen** unternommen.

### **Zusammenarbeit mit anderen Selbsthilfekontaktstellen im In- und Ausland:**

#### **Schwerpunkte:**

- Austausch über die Unterstützungsmöglichkeiten für Shg und die gewählten Schwerpunkte in der Unterstützungsarbeit
- Austausch über die Fachstandards einer Unterstützungseinrichtung
- Austausch zu der Tätigkeit als Selbsthilfeberater
- gegenseitige Information über Angebote und aktuelle Themenschwerpunkte in der Selbsthilfe-Realität
- Absprachen um die laufenden Angebote aufeinander abzustimmen und Überschneidungen zu vermeiden
- bei Bedarf Weiterleitung von Interessierten an die anderen Kontaktstellen.

#### **Besondere Initiativen:**

Im September 2004 nahm die Dienststelle für Selbsthilfegruppen an einem Treffen der **ArGe Selbsthilfe Österreich** teil. Bei diesem Treffen wurden die gemeinsamen Möglichkeiten der Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung erörtert. Es wurde vereinbart, dass die Dienststelle in Zukunft kontinuierlich zu themenbezogenen Arbeitsgruppen eingeladen wird. Italienweit gab es bereits eine ähnliche Initiative mit dem Namen „**coordinamento nazionale dell'auto mutuo aiuto**“. Eine Mitgliedschaft wurde seitens der Dienststelle angestrebt, die mögliche Zusammenarbeit ist aber noch zu definieren.

### **Zusammenarbeit mit Einrichtungen bzw. Fachleuten im Sozial- und Gesundheitswesen:**

#### **Schwerpunkte:**

- Sensibilisierung für die Selbsthilfethematik
- gegenseitiges Kennenlernen der Aufgabenbereiche
- Vorstellung der Selbsthilfe-Realität in Südtirol
- Information über Arbeitsweise, Konzepte, Möglichkeiten und Grenzen einer Selbsthilfegruppe
- die Schaffung von Möglichkeiten, selbsthilferelevante Themen und Anliegen einzubringen



- gegenseitige Vermittlung von Betroffenen und Angehörigen
- Absprachen zur gemeinsamen Unterstützung von Selbsthilfegruppen z. B. Gruppenbegleitung, Öffentlichkeitsarbeit, Räume, Vermittlung von Referenten
- Planung/Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen

### **Besondere Initiativen:**

#### **Treffen im Therapiezentrum Bad Bachgart**

mit dem Ziel, die regelmäßige Anwesenheit der Selbsthilfegruppen im Bereich Depression, Angst- und Zwangsstörungen (Betroffenen- und Angehörigengruppen) im Therapiezentrum Bad Bachgart zu planen, um dadurch Interessierten und Betroffenen den Zugang zu einer Selbsthilfegruppe zu erleichtern.

#### **Amyotrophe Lateralsklerose:**

Im Jahr 2004 fanden auf Anregung einiger Angehörigen von Patienten mit amyotropher Lateralsklerose (ALS) in der Neurologischen Abteilung im Sanitätsbetrieb Meran drei Treffen zum Thema ALS statt. Neben der Erörterung medizinischer und pflegerischer Aspekte wurde auch auf sozial-emotionale Aspekte eingegangen und der Wunsch geäußert, eine Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit ALS zu gründen. Die Selbsthilfegruppe startete im Sommer erfolgreich und wird von der Caritas Hospizbewegung begleitet. Die Multiple Sklerose Vereinigung steht der Selbsthilfegruppe stützend zur Seite.

#### **Treffen mit den Direktoren der Landesämter für Sozial- und Gesundheitssprengel**

Ziel war die Erörterung einer möglichen Förderung und Unterstützung der Selbsthilfegruppen durch die Sozial- und Gesundheitssprengel.

Ergebnisse der Besprechung:

- kostenlose Bereitstellung von Räumen für Treffen von Selbsthilfegruppen in den Sozial- und Gesundheitssprengeln
- Empfehlung an die Gesundheits- und Sozialsprengel, das Fachpersonal der Sprengel in ihrer Arbeitszeit für Referententätigkeit für die Selbsthilfegruppen in ihrem Einzugsgebiet bei Bedarf zur Verfügung zu stellen.
- Vorstellung der Dienststelle und der Selbsthilfe Realität in Südtirol beim Treffen der Territoriumsverantwortlichen (erfolgt im Dezember 2004) und beim Koordinierungstreffen mit den öffentlichen Trägern und dem privaten Sektor (geplant für das Jahr 2005)



## **Abklärung der Räumlichkeiten für Shg mit dem Betrieb für Sozialdienste Bozen**

Der Betrieb für Sozialdienste Bozen hat in Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Selbsthilfegruppen im Dachverband der Sozialverbände Südtirols ein Einvernehmensprotokoll für die Nutzung von Räumlichkeiten in den Sozialsprengeln der Stadt Bozen durch Vereine und/oder Selbsthilfegruppen ausgearbeitet. Die Räumlichkeiten werden den vom Dachverband bzw. der Dienststelle anerkannten Vereinen/Selbsthilfegruppen kostenlos zur Verfügung gestellt. Voraussetzung ist die Unterzeichnung des Einvernehmensprotokolls durch einen Vertreter des Vereins/der Selbsthilfegruppe.

## **Trauerinitiativen**

Auf Anregung der Krankenhauseelsorge Bozen fand im September 2003 ein 1. Treffen der im Bereich Trauer aktiven Organisationen, Vereine und Selbsthilfegruppen statt. Ziel des Treffens war ein Austausch über die verschiedenen Angebote im Bereich Trauer. Zudem wurden gemeinsame Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Öffentlichkeitsarbeit erörtert, um Interessierte und Betroffene bestmöglich informieren zu können.



Die Dienststelle für Selbsthilfegruppen übernahm nach diesem Treffen die Koordinationstätigkeit, Pressearbeit und die Gestaltung eines Faltblattes, in dem alle Initiativen (Gruppen, Weiterbildungen, Veranstaltungen, Wallfahrten usw.) im Bereich Trauerarbeit aufgelistet werden. Das erste Faltblatt umfasste den Zeitraum von November bis Dezember 2003 und fand großen Anspruch.

Aus diesem Grund wurde diese Initiative fortgesetzt und im Jahr 2004 sind 2 weitere Faltblätter zur Trauer veröffentlicht worden (eines für den Zeitraum Frühling/Sommer und eines für Herbst/Winter), die regen Zuspruch fanden.

Zudem wurde im März 2004 parallel zur Vorstellung des Films „Elisabeth Kübler Ross – Dem Tod ins Gesicht sehen“ Informationsmaterial zum Thema Sterben und Trauer im Foyer des Filmclubs in Bozen aufgelegt und an drei Abenden waren mehrere im Bereich Sterbebegleitung und Trauer aktive Organisationen, Vereine und Selbsthilfegruppen anwesend, um Interessierte und Betroffene zum Thema zu informieren. Über diese Initiative konnte ein erweiterter Personenkreis angesprochen werden.

## ▪ Organisation und Dokumentation

Im Jahr 2004 erstellte der Geschäftsführer des Dachverbandes einen **Entwurf der Dienstleistungscharta** für den Dachverband, wobei die Mitarbeiterinnen der Dienststelle eng eingebunden waren in die Ausarbeitung des Teiles für die Dienststelle für Selbsthilfegruppen. Die Dienstleistungscharta umfasst neben der Beschreibung der allgemeinen Dienstleistungen des Dachverbandes noch spezifisch für die Dienststelle folgende Punkte: Leistungsbeschreibung, Adressaten, Qualitätskriterien, Standards, zusätzliche noch erforderliche Maßnahmen und Interventionsmöglichkeiten. Die Dienstleistungscharta des Dachverbandes wird demnächst öffentlich vorgestellt.

Voraussetzung für die Arbeit in der Dienststelle sind eine ausführliche Organisation und Dokumentation.

Durch die in Zusammenarbeit mit dem Fachinstitut Apollis entwickelte **Datenbank** soll die Arbeit in der Dienststelle so dokumentiert werden, dass eine Arbeit im Team ermöglicht, die geleistete Arbeit nachvollziehbar und eine Grundlage für ausgewählte Analysen geschaffen wird.

In der Datensammlung sind unter Berücksichtigung des Datenschutzes folgende Daten erfasst:

- alle der Dienststelle bekannten Selbsthilfegruppen in Südtirol
- spezifische Anfragen von Interessierten
- (kooperationswillige) Institutionen, Experten, Referenten
- die zur Verfügung stehenden Mittel und Ressourcen (z.B. Räume, Fachbibliotheken)

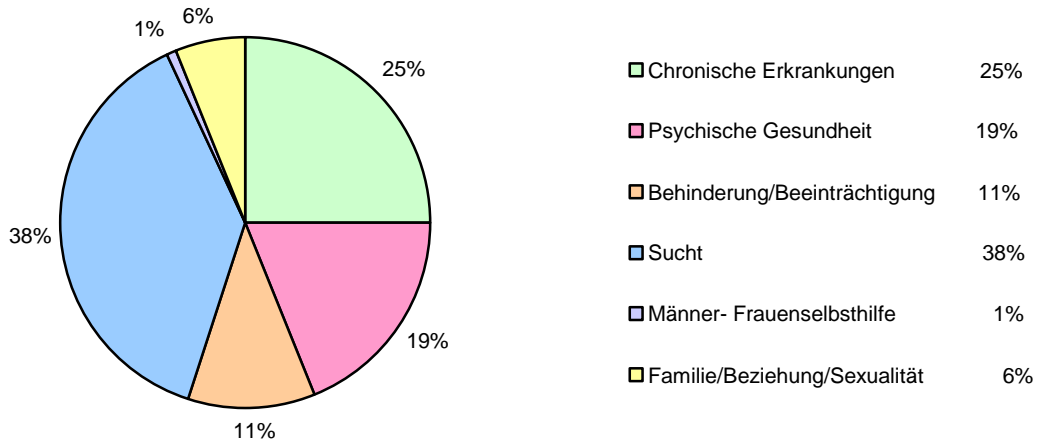
An der **Aktualisierung der Daten** wurde und wird laufend gearbeitet.

Im Oktober 2004 wurde wiederum **ein Fragebogen an alle Selbsthilfegruppen in Südtirol verschickt**, mit dem Ziel, die Daten aller in Südtirol aktiven Selbsthilfegruppen zu aktualisieren um Betroffene, Interessierte, Fachleute, öffentliche und private Dienste bestmöglich über das bestehende Angebot informieren zu können. Der Fragebogen wurde in Zusammenarbeit mit der Juristin des Dachverbandes ausgearbeitet, um die Privacy-Bestimmungen zu erfüllen.

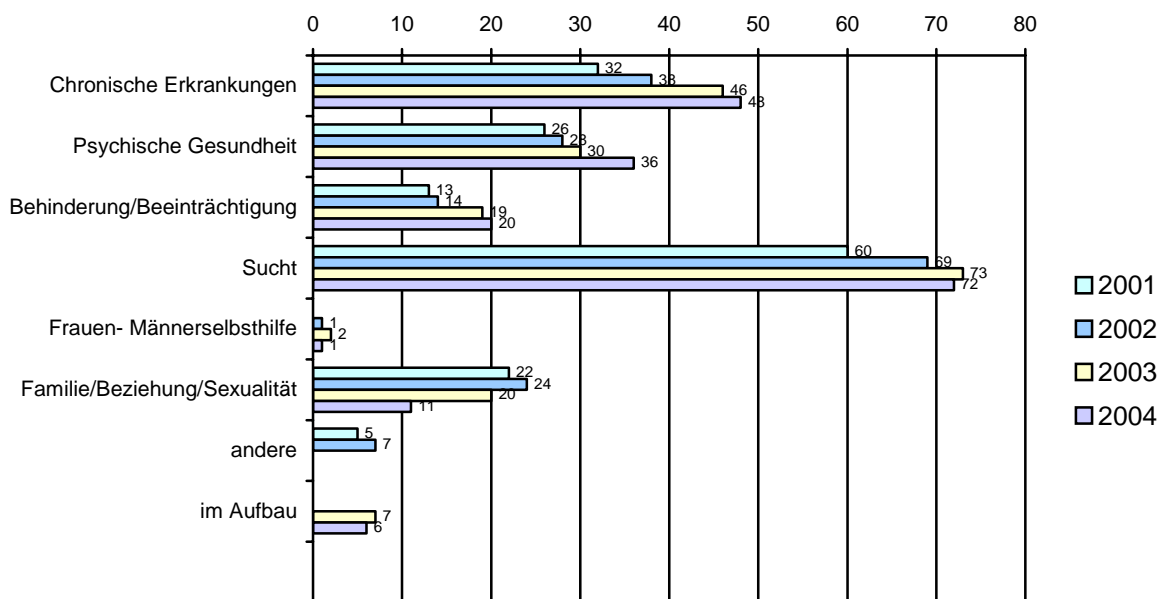


## 4. Einige Daten zur Selbsthilfegruppentätigkeit

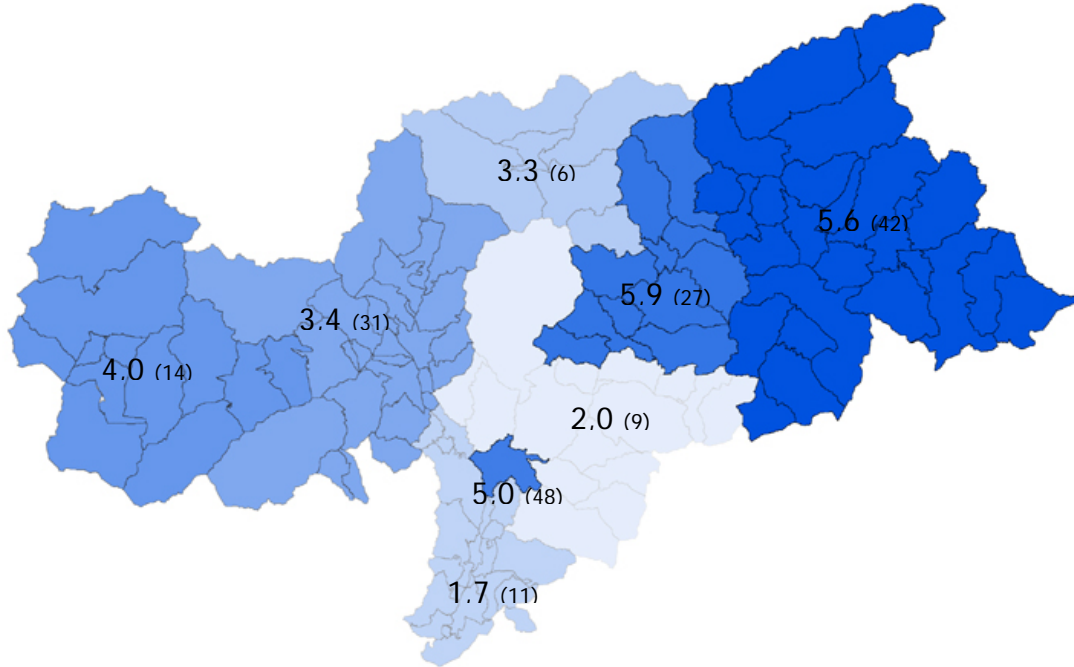
Grafik 5: Selbsthilfegruppen nach Themenbereichen 31.12.2004



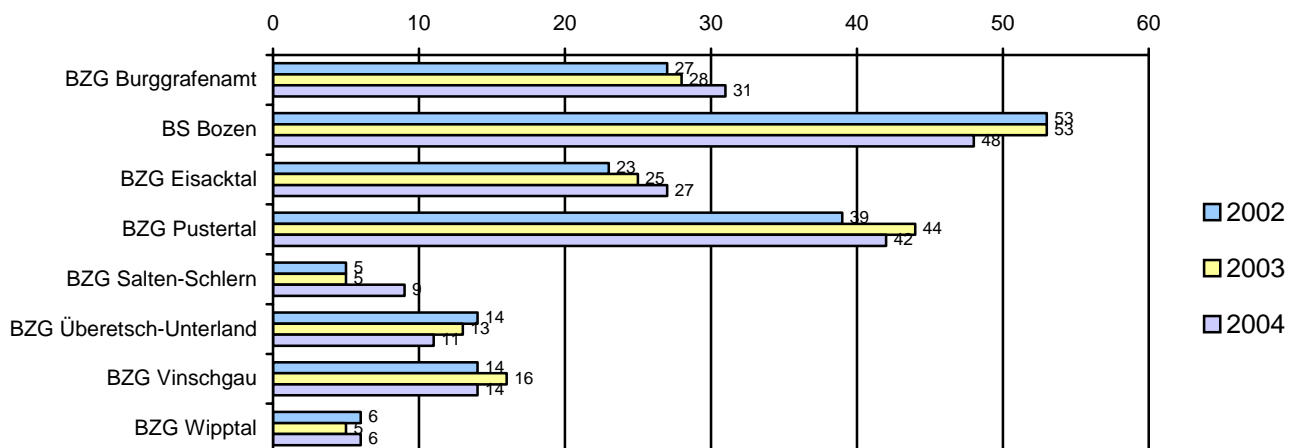
Grafik 6: Anzahl der Selbsthilfegruppen nach Themenbereichen  
Vergleich 31.12.2001 – 31.12.2004



Grafik 7: Anzahl der Selbsthilfegruppen nach Bezirksgemeinschaft pro 10.000 Einwohner (in Klammern die absolute Zahl der Shg) 31.12.2004



Grafik 8: Anzahl der Selbsthilfegruppen nach Bezirksgemeinschaft Vergleich 31.12.2002 – 31.12.2004



## 5. Schlussfolgerungen und Ausblick

---

### ▪ Mitarbeiter/innen zur Dienststelle

Seit Sept. 2002 arbeitet die Sozialassistentin **Irene Gibitz** in der Dienststelle für Selbsthilfegruppen und seit Mitte März 2003 die Psychologin **Dr. Julia Kaufmann**. Dieses Team arbeitet zusammen mit dem Geschäftsführer **Georg Leimstädtner** und der Organisationssekretärin **Paula Mooswalder** an der Umsetzung des Dienstes.

### ▪ Vergleich der Jahre 2002 - 2004

Der Vergleich der Kontaktdaten der Jahre 2002 bis 2004 zeigt, dass im **Jahr 2002** wie im Jahresprogramm vorgesehen, mehr **Aufbauarbeit zur Bekanntmachung der Dienststelle** erfolgte (Einrichtung einer Web-Seite, kontinuierliche Verteilung der Broschüre und des Informationsmaterials, gezielte Öffentlichkeitsarbeit, Aufbau von Kontakten zu öffentlichen und privaten Diensten usw.).

Im **Jahr 2003** führte dies wie angestrebt zu **vermehrter Nachfrage** seitens Interessierter und seitens der privaten und öffentlichen Dienste und zum Ausbau und zur Intensivierung des Kontaktes zu den Selbsthilfegruppen.

Die Kontakte aller drei Zielgruppen der Dienststelle verlagerten sich im Jahr 2003 von Anfragen nach Informationen hin zu inhaltlichen, arbeitsintensiveren Anfragen. Mit verantwortlich dafür könnte der steigende Bekanntheitsgrad der Dienststelle und die Etablierung derselben als fixe Einrichtung sein. Auch die Bestrebungen, die Arbeit in der Dienststelle immer mehr **qualitativ und inhaltlich zu verbessern** (z.B. durch einzelne Gruppenbegleitungen, Praxisbegleitungen, Vernetzungs- Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit) sollten zu dieser Entwicklung beigetragen haben.

**Immer mehr Selbsthilfegruppen** erlebten die Dienststelle als Anlaufstelle und Fixpunkt in ihrer Tätigkeit als Gruppe und nutzen sie dementsprechend immer mehr für organisatorische und inhaltliche Anliegen.

Im **Jahr 2004** verzeichnete die Dienststelle insgesamt eine **Zunahme der Kontakte**.

Auffallend ist eine die **Zunahme der Organisations- und Verwaltungshilfen**, die zum einen darauf zurückzuführen ist, dass die Dienststelle kontinuierlich die Daten aller Selbsthilfegruppen erfasst und aktualisiert, zum anderen erfolgten - angeregt durch die vermehrte Nachfrage seitens der Selbsthilfegruppen - vermehrt Abklärungen und Vereinbarungen bezüglich der Vermittlung von



Räumlichkeiten an Selbsthilfegruppen. Auch der Ausbau der Kontakte zu den Medien und die vermehrte Nachfrage seitens der Selbsthilfegruppen nach Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit haben zu diesem Anstieg beigetragen. Weiters hervorzuheben ist eine **Abnahme des Punktes Begleitung**: zurückzuführen einerseits auf das Hinzufügen des Punktes Beratung in die Datenbank, andererseits könnte das kontinuierliche Angebot der Praxisbegleitungen das Bedürfnis der Selbsthilfegruppen nach Beratung und Begleitung z.T. abdecken. Die Praxisbegleitung hat sich im Jahr 2004 etabliert und wird als kontinuierliches Angebot von vielen Selbsthilfegruppen genutzt.

**Zugenommen haben auch die Aufbauhilfen** seitens der Dienststelle: die Initiativen zur Gründung bzw. die Anzahl der effektiv gestarteten Shg haben sich im Vergleich zum Vorjahr beinahe verdoppelt. Dies weist darauf hin, dass die Dienststelle in der Öffentlichkeit vermehrt als fachliche Einrichtung bei Start- und Gründungsinitiativen gesehen wird, sowohl von interessierten Betroffenen als auch von Fachkräften im Sozial- und Gesundheitsbereich.

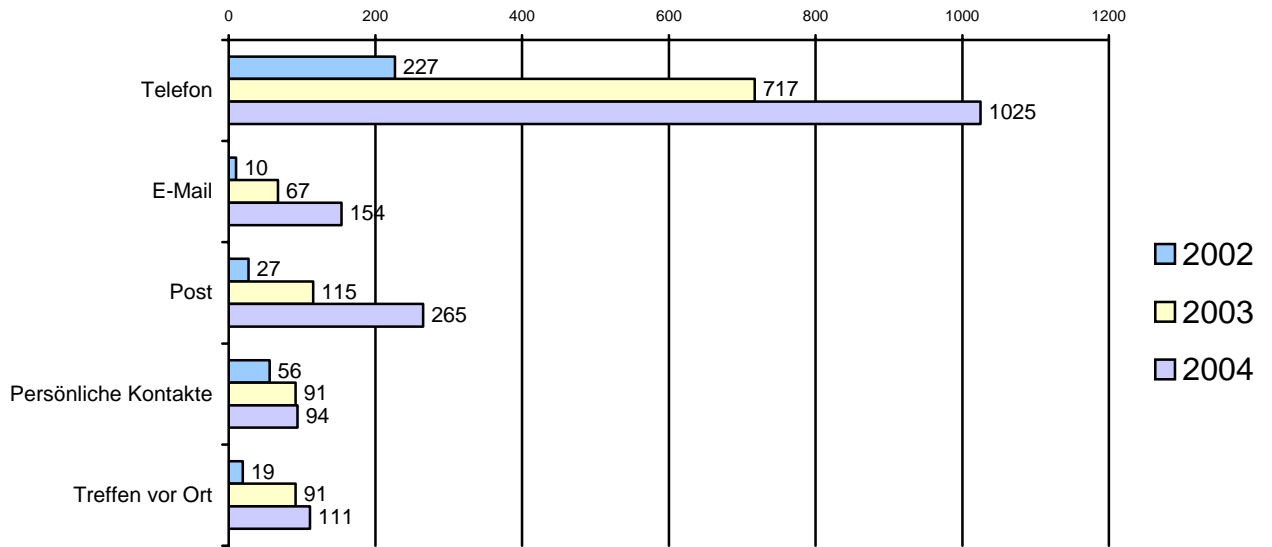
Aus den Daten nicht ersichtlich ist, dass die Dienststelle im Jahr 2004 ihre **Referatstätigkeit** im Bereich Selbsthilfe ausgebaut hat.

Die Dienststelle war im Jahr 2004 mehrmals auf Anfrage seitens von Interessierten, Selbsthilfegruppen und Fachkräften im **Büro des Dachverbandes in Meran** anwesend. Probeweise wurde versucht, diese Sprechstunden regelmäßig abzuhalten. Es hat sich aber für dieses Einzugsgebiet gezeigt, dass eine flexible Terminvereinbarung sinnvoller ist.

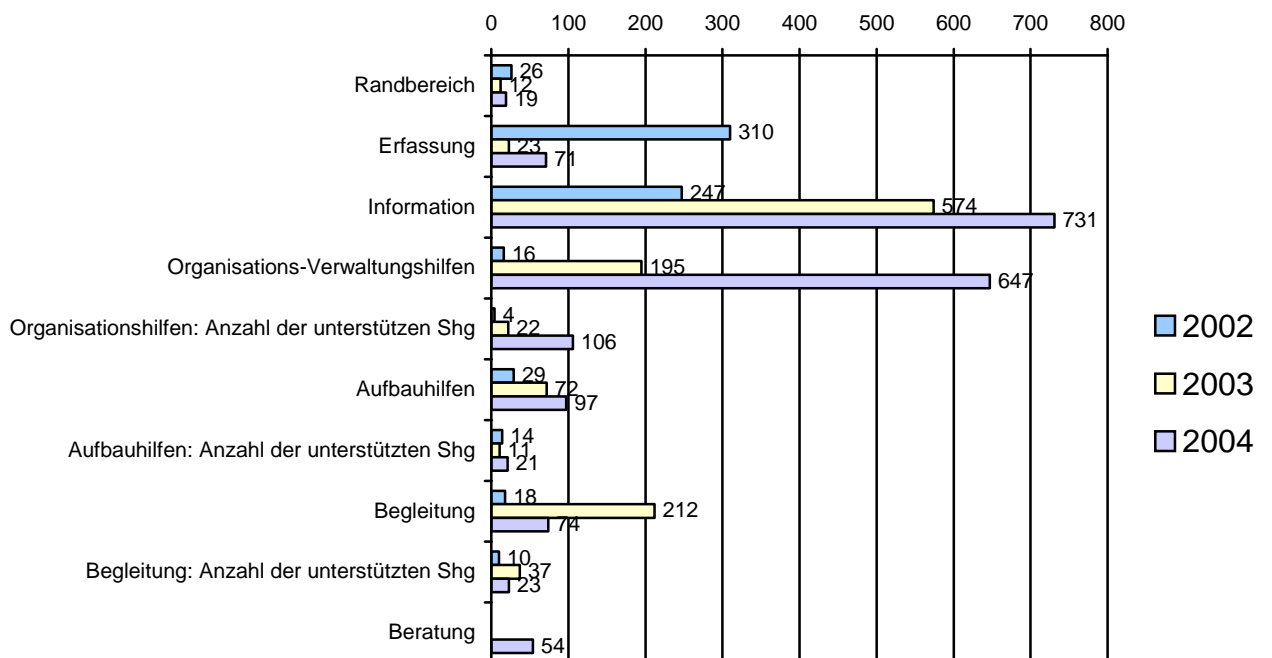
Die **Gesamtinterpretation der Daten** weist darauf hin, dass die festgelegten Aufgabenbereiche der Dienststelle den Zielgruppen entsprechen und von immer mehr Menschen in Anspruch genommen werden.

Für die Tätigkeit der Dienststelle für Selbsthilfegruppen hat sich in den letzten Jahren immer wieder bestätigt, dass die Ansiedlung derselben im **Dachverband der Sozialverbände Südtirols** förderlich ist. Die **räumliche und materielle Grundausstattung** des Dachverbandes konnte seitens der Dienststelle genutzt werden (z.B. Büroausstattung, Druck von Broschüren usw.) und es konnte auf **inhaltliche** (bereits bestehende Vernetzung mit dem Freiwilligenbereich und dem öffentlichen Sozial- und Gesundheitswesen, direkter Kontakt mit den Mitgliedsorganisationen die Selbsthilfegruppentätigkeit betreiben, Adressdateien, Fachliteratur) und **fachliche Ressourcen** (Rechtsberatung für Selbsthilfegruppen, Beratung zur Vereinsgründung, Beratung zum Umgang mit neuen Medien, Beratung zur Öffentlichkeitsarbeit usw.) zurückgegriffen werden.

Grafik 9: Art der Kontakte  
Vergleich 31.12.2002 - 31.12.2004



Grafik 10: Inhalte der Kontakte  
Vergleich 31.12.2002 - 31.12.2004



## 6. Jahresplan 2005

---

Die Dienststelle hat zum Ziel, die Selbsthilfegruppen als ergänzendes Hilfsangebot im sozialen und gesundheitlichen Versorgungssystem derart zu stützen, dass sie ihre Tätigkeit bestmöglich qualitativ ausführen können. Dies kommt den Gruppen selbst, den interessierten Einzelpersonen und den privaten und öffentlichen Diensten im Sozial- und Gesundheitsbereich zugute.

**Zusätzlich zum bereits bestehenden Leistungsangebot der Dienststelle, das weitergeführt und ausgebaut werden soll, wurden für das Jahr 2005 folgende Schwerpunkte festgelegt:**

- Planung und Abwicklung einer Fortbildung für Selbsthilfegruppenleiter
- Förderung, Planung und Organisation von themenspezifischen Gesamttreffen für Selbsthilfegruppen (z.B. Treffen der Selbsthilfegruppen im Bereich pflegende Angehörige)
- Weiterführung der Praxisbegleitungen in den verschiedenen Landesteilen (Bozen und Brixen und zusätzlich Ausdehnung auf den Raum Pustertal mit Treffen in Bruneck)
- Kontinuierliche Auswertung der Praxisbegleitungen – Reflexionen und Schlussfolgerungen
- Angebot von Sprechstunden der Dienststelle für Selbsthilfegruppen jeweils vor den Praxisbegleitungen in Bruneck und auf Anfrage in Brixen und im Büro des Dachverbandes im Sprengel Meran
- Konzeptentwicklung, Planung und Realisierung einer Fortbildung durch die Dienststelle für Selbsthilfegruppen für Personen, die an einer Gründung und am Aufbau einer Selbsthilfegruppe interessiert sind.
- Organisation, Planung und Durchführung einer Fachtagung im Bereich Selbsthilfe
- Abklärung der Finanzierungsmöglichkeiten für Selbsthilfegruppen
- Ausbau der organisatorischen und inhaltlichen Unterstützungsangebote für Selbsthilfegruppen im öffentlichen und privaten Sozial- und Gesundheitswesen
- Ausbau der Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Einrichtungen im Sozial- und Gesundheitswesen
- Intensivierung der Kontakte zu anderen Selbsthilfekontaktstellen
- Überarbeitung der Datenbank zur Auswertung und Programmierung der Arbeit in der Dienststelle
- Kontinuierliche Fortbildung und Supervision der Mitarbeiterinnen der Dienststelle



## 7. Datenübersicht

### Blatt 1: Selbsthilfegruppen in Südtirol nach Themenbereichen Vergleich 31.12.01 - 31.12.04

		2001	2002	2003	2004
<b>A</b>	<b>CHRONISCHE ERKRANKUNGEN</b>	<b>32</b>	<b>45</b>	<b>46</b>	<b>48</b>
A01	Chronische innere Erkrankungen			6	5
A02	Neurologische Erkrankungen			13	13
A03	Krebs			12	13
A04	Unverträglichkeiten, Hauterkrankungen			3	3
A05	Rheumatische Erkrankungen			1	1
A06	Allgemeine Gesundheitsförderung			0	0
A07	Andere chronische Erkrankungen			0	0
A08	Angehörigengruppen von Menschen mit chronischen Erkrankungen			11	13
<b>B</b>	<b>PSYCHISCHE GESUNDHEIT/PSYCHOSOZIALE PROBLEME</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>30</b>	<b>36</b>
B01	Psychische Gesundheit			11	16
B02	Psychosoziale Probleme			0	0
B03	Tod, Trauer			10	11
B04	Angehörigengruppen von Menschen mit psychosozialen Problemen			9	9
<b>C</b>	<b>BEHINDERUNG/BEEINTRÄCHTIGUNG/KÖRPERLICHE FEHLBILDUNG</b>	<b>13</b>	<b>15</b>	<b>19</b>	<b>20</b>
C01	Körperbehinderung			4	5
C02	Geistige Behinderung			0	0
C03	Beeinträchtigungen			2	2
C04	Körperliche Fehlbildungen			1	1
C05	Sinnesschädigungen			2	1
C06	Angehörigengruppen von Menschen mit Behinderung/Beeinträchtigungen			10	11
<b>D</b>	<b>SUCHT</b>	<b>60</b>	<b>76</b>	<b>73</b>	<b>72</b>
D01	Alkohol			51	48
D02	Drogen, Spielsucht			2	3
D03	Essstörungen			7	4
D04	Sonstige Süchte			1	1
D05	Angehörigengruppen von Menschen mit Suchterkrankung			12	16
<b>E</b>	<b>FRAUEN- MÄNNERSELBSTHILFE</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
E01	Misshandelte Frauen			2	1
E02	Frauen und Gesundheit			0	0
E03	andere Frauengruppen			0	0
E04	Männergruppen			0	0
<b>F</b>	<b>FAMILIE/BEZIEHUNG/SEXUALITÄT</b>	<b>22</b>	<b>17</b>	<b>20</b>	<b>11</b>
F01	Erziehungsprobleme			1	1
F02	Alleinerziehende			12	7
F03	Alleinstehende/Singles			0	0
F04	Pflege- und Adoptivfamilien			2	2
F05	Trennung/Scheidung			1	1
F06	Sexualität			4	0
F07	Männergruppen			0	0
	<b>TOTAL</b>	<b>158</b>	<b>181</b>	<b>190</b>	<b>188</b>
<b>Z</b>	<b>Zusätzlich: Nicht aktive Gruppen</b>				
Z01	Gruppe im Aufbau	/	/	7	6
Z02	Gruppe derzeit nicht aktiv	/	/	6	14
Z03	Gruppe aufgelöst	/	/	5	32



**Blatt 2: Selbsthilfegruppen in Südtirol nach Bezirksgemeinschaften/Sozialsprengel  
Vergleich 31.12.02 – 31.12.04**

SSP-Code	SSP-Bezeichnung	SSP-Sozialdienst	2002	2003	2004
<b>bg</b>	<b>BZG Burggrafenamt</b>		<b>27</b>	<b>29</b>	<b>31</b>
bgl	Sprengel Lana-Umgebung	BZG Burggrafenamt		5	5
bgm	Sprengel Meran-Umgebung	BZG Burggrafenamt		14	16
bgn	Sprengel Naturns-Umgebung	BZG Burggrafenamt		8	9
bgp	Sprengel Passeiertal	BZG Burggrafenamt		2	1
<b>bz</b>	<b>Betrieb für Sozialdienste Bozen</b>		<b>53</b>	<b>53</b>	<b>48</b>
bzd	Sprengel Bozen Zone Don Bosco	Betrieb für Sozialdienste Bozen		8	6
bze	Sprengel Bozen Zone Europa	Betrieb für Sozialdienste Bozen		4	6
bzg	Sprengel Bozen Zone Gries-Quirein	Betrieb für Sozialdienste Bozen		12	12
bzo	Sprengel Bozen Zone Oberau	Betrieb für Sozialdienste Bozen		6	5
bzs	Sprengel Bozen Zone Stadtzentrum	Betrieb für Sozialdienste Bozen		22	19
<b>et</b>	<b>BZG Eisacktal</b>		<b>23</b>	<b>25</b>	<b>27</b>
etb	Sprengel Brixen - Umgebung	BZG Eisacktal		23	25
etk	Sprengel Klausen - Umgebung	BZG Eisacktal		2	2
<b>pt</b>	<b>BZG Pustertal</b>		<b>39</b>	<b>44</b>	<b>42</b>
ptb	Sprengel Bruneck - Umgebung	BZG Pustertal		30	31
ptg	Sprengel Gadertal	BZG Pustertal		6	5
pth	Sprengel Hochpustertal	BZG Pustertal		4	3
ptt	Sprengel Tauferer Ahrntal	BZG Pustertal		4	3
<b>ss</b>	<b>BZG Salten-Schlern</b>		<b>5</b>	<b>5</b>	<b>9</b>
sse	Sprengel Eggental - Schlern	BZG Salten-Schlern		1	4
ssg	Sprengel Grödental	BZG Salten-Schlern		3	4
sss	Sprengel Salten - Sarntal - Ritten	BZG Salten-Schlern		1	1
<b>üu</b>	<b>BZG Überetsch - Unterland</b>		<b>14</b>	<b>13</b>	<b>11</b>
üul	Sprengel Leifers - Branzoll - Pfatten	BZG Überetsch - Unterland		4	3
üuu	Sprengel Unterland	BZG Überetsch - Unterland		4	5
üüü	Sprengel Überetsch	BZG Überetsch - Unterland		5	3
<b>vg</b>	<b>BZG Vinschgau</b>		<b>14</b>	<b>16</b>	<b>14</b>
vgm	Sprengel Mittelvinschgau	BZG Vinschgau		8	6
vgo	Sprengel Obervinschgau	BZG Vinschgau		8	8
<b>wt</b>	<b>BZG Wipptal</b>		<b>6</b>	<b>5</b>	<b>6</b>
wtw	Sprengel Wipptal	BZG Wipptal		5	6
	<b>Total</b>		<b>181</b>	<b>190</b>	<b>188</b>

**Blatt 3: Kostenübersicht**

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004
<b>Summe</b>	<b>1.549 €</b>	<b>10.846 €</b>	<b>66.409 €</b>	<b>77.015 €</b>	<b>82.803 €</b>

Bozen, am 25.02.2005

Dipl. Soz. Ass. Irene Gibitz und Dr. Julia Kaufmann





**Dienststelle für Selbsthilfegruppen**  
Dachverband der Sozialverbände Südtirols

Dr. Streiter-Gasse 4, 39100 Bozen  
Tel. 0471 312424 – Fax: 0471 324682

E-Mail: [ma-sh@social-bz.net](mailto:ma-sh@social-bz.net)  
Web: <http://ma-sh.social-bz.net>

**Servizio per Gruppi di Auto Mutuo Aiuto**  
Federazione Prov. delle Associazioni Sociali

via Streiter 4, 39100 Bolzano  
Tel. 0471 312424 – Fax: 0471 324682

E-Mail: [ma-sh@social-bz.net](mailto:ma-sh@social-bz.net)  
Sito-web: <http://ma-sh.social-bz.net/it>

